

Projekt gibt Kindern eine Stimme Jugendliche sollen laut sein

Laut! nennt sich das Projekt zur Partizipation von Jugendlichen in Nürnberg, das im Mai 2011 installiert wurde. Daran beteiligt sind das Jugendamt, der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und das Medienzentrum Parabol. Laut! beinhaltet bisher laut-nuernberg.de, „laut! TV“, „laut! vor Ort“ und „laut! Forum Live“. Jetzt kommt mit „laut! Cash“ ein neues Modul hinzu. Dieses wurde nun von den Projektbeteiligten vorgestellt.

Negative Schlagzeilen über Jugendliche finde man zuhauf, erklärt Fabian Fiedler. „Doch Jugendliche sind nicht nur gut im Komasaufen. Wir wollen zeigen, was sie können und wollen.“ Der Geschäftsführer des Medienzentrums Parabol zeichnet federführend bei „laut! Cash“. Hier werden Projekte unterstützt, bei denen Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihres Umfeldes mitwirken. Eine schnelle finanzielle Unterstützung und Beratung sei garantiert. „Es gibt keine großen bürokratischen Hürden zu überwinden“, verspricht Fiedler.

400 Euro gibt es als Starthilfe

Wer eine Projektidee einreichen will, findet ein Online-Formular unter www.laut-nuernberg.de - es reicht auch eine kurze Mail an cash@laut-nuernberg.de. Jugendliche, die nicht über einen Internetzugang verfügen, können ihre Projektidee auch auf dem Postweg schicken (laut! cash, c/o Medienzentrum Parabol, Hermannstraße 33, 90439 Nürnberg). Daran partizipieren können in Nürnberg lebende Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren. Für jedes Mikroprojekt werden maximal 400 Euro zur Verfügung gestellt. Als Geldgeber fungiert das Sozialreferat der Stadt.

Internetseite mit neuer Optik

Gemeinnützigkeit ist Trumpf. Die Projektmittel müssen so eingesetzt werden, dass sie mehreren Personen zugute kommen. Das Geld dürfe nicht in die Taschen der Projektmacher fließen. Die Arbeit sei absolut ehrenamtlich. Alles, was im Vorfeld eingekauft und im Projekt nicht verbraucht wird, verbleibt bei einer gemeinnützigen Institution. Egal, ob Verein, Jugendverband oder Schule. Ob Hiphop-Battle, Streitschlichter-Aktion oder Fotoausstellung: Die Projekte sollen in den Bereichen Sport, Kultur oder Soziales angesiedelt sein. „Nicht gefördert werden Abschlussbälle, Klassenfahrten oder private Partys“, grinst Fiedler.

Parallel zur Einführung des Moduls „laut! cash“ findet ein Relaunch der Internetplattform laut-nuernberg.de statt. Dahinter verbirgt sich die zentrale Informations-, Dokumentations- und Kommunikationsplattform für das laut!-Projekt. Die Webseite sei nach dem Neustart ansprechender, informativer und benutzerfreundlicher, sagt Eva Marena. Die Leiterin der Jugendinformation Nürnberg ist überzeugt, dass laut-nuernberg.de jetzt „wesentlich dynamischer“ gestaltet ist. „Neuigkeiten erscheinen sofort auf der Startseite. Mittlerweile ist es auch möglich, ‚Laut! TV‘ zeitnah anzuschauen und zu bewerten“, so Marena.

Quelle: Nürnberger Zeitung, 09.06.2012